

PRESSEMITTEILUNG

2. Juni 2015

72-Stunden-Aktion der Niedersächsischen Landjugend erfolgreich beendet

Landjugendliche waren drei Tage für ihr Dorf im Einsatz

98 Ortsgruppen, 3.000 Landjugendliche und über 200.000 Arbeitsstunden: Das sind die Fakten der bisher größten 72-Stunden-Aktion der Niedersächsischen Landjugend (NLJ). Vom 28. bis 31. Mai hieß es in vielen Orten Niedersachsens „Geht nich, gibt´s nich“. 72 Stunden lang wurde gesägt, gehämmert und geschraubt und das manchmal bis in die Nacht hinein. Die Aufgaben waren so vielfältig wie die Landjugend selbst. Es wurden Spielplätze renoviert, Pavillons gebaut, Wege angelegt und Dorfplätze verschönert. 98 individuelle Aufgaben, die von allen Ortsgruppen mit Erfolg gemeistert wurden.

Am Donnerstag war es endlich soweit: Um 18 Uhr warteten die Landjugendlichen überall im Bundesland gespannt auf ihre Aufgabe für die 72-Stunden-Aktion 2015. „Die Aufregung stand den Landjugendlichen ins Gesicht geschrieben.“ berichtet Jorrit Rieckmann, Bildungsreferent der NLJ und Mitglied im Projektteam, der selbst bei der Auftaktveranstaltung in Walsrode vor Ort war. Bei der offiziellen Veranstaltung, die beispielhaft für alle angemeldeten Gruppen in Schneeheide stattfand, war auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil anwesend. Er verlas die Aufgabe für die Landjugend Walsrode. Anschließend wurde gemeinsam der Ort des Geschehens begutachtet und der erste Spatenstich gesetzt.

„Die Unterstützung aus den Dörfern war das ganze Wochenende hinweg enorm“, berichtet Dierk Brandt, Vorsitzender der NLJ „und das bei allen Aktionen.“ Ob Verpflegung, Material oder aktives Anpacken – die Landjugendlichen bekamen von allen Seiten Hilfe. Ein Engagement, das für viele Dorfbewohner selbstverständlich war. Besucht wurden die Gruppen auch von Seiten der NLJ. Sieben Besuchsteams aus Haupt- und Ehrenamtlichen der Landesebene reisten quer durch Niedersachsen, um jeder Gruppe einen Besuch abzustatten. Und auch viele Bundestags- und Landtagsabgeordnete, Mitglieder aus anderen Verbänden wie dem Landvolk oder den LandFrauen, ließen es sich nicht nehmen, bei Aktionen vorbeizuschauen und die Landjugendlichen zu motivieren.

Am Sonntag um 18 Uhr war es dann vollbracht. Die Ortsgruppen konnten ihren Erfolg gebührend feiern und die jeweiligen Bauwerke einweihen. „Was die Landjugendlichen an diesem Wochenende auf die Beine gestellt haben, ist wirklich der Wahnsinn“, freut sich Rieckmann „und manchmal kaum zu fassen. Es war toll zu sehen, wie motiviert die Landjugend ist und auch der Spaß kam dabei nie zu kurz. Im Namen der NLJ kann ich nur sagen: Vielen Dank für den großartigen ehrenamtlichen Einsatz.“ Die nächste 72-Stunden-Aktion der NLJ findet im Jahr 2019 statt. „Ich bin jetzt schon gespannt was uns in vier Jahren erwartet“, so Rieckmann.

Weitere Informationen über die Niedersächsische Landjugend gibt es auf www.nlj.de.

Anhang: Eine Bilddatei für den kostenlosen Abdruck

Spatenstich bei der Auftaktveranstaltung in Walsrode mit der Landtagsabgeordneten Gudrun Pieper, Ministerpräsident Stephan Weil und der Bürgermeisterin von Walsrode, Helma Spöring

Foto: NLJ